

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 39 (1934-1935)
Heft: 7

Artikel: Das Neujahrskind
Autor: Fischli, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

39. Jahrgang

Heft 7

5. Januar 1935

Das Neujahrskind

Da liegt holdselig das Kindlein
Gebettet auf schneeigen Windelein –
Altjahrmann wandte den Rücken.
Ich ruf ihn nimmer,
Muss mich nur immer
Hernieder zum Kindlein bücken.

Wie staunt's in der hellen Winternacht
Hinauf in die glitzernde Himmelspracht
Und lauscht, wie die Glocken hallen,
Möcht gern was sagen
Auf meine Fragen
Und kann noch kein Wörtlein lallen.

Schier jammert's mich in seiner Not;
Ich küss es auf die Wänglein rot,
Drück ihm die Händchen, die kalten,
Mag's herzig wohl leiden –
Gelt aber, wir beiden
Wollen zusammenhalten !

Aus dem Gedichtband „Einkehr“ von Albert Fischli. Verlag H. R. Sauerländer & Cie., Aarau.

Der vornehmste Erzieher¹

In dem Büchlein « Aus Zeit und Ueberzeit » von Anna Schieber befindet sich am Schlusse eine auch für uns Erzieherinnen sehr wertvolle Skizze über den Einfluss unbewusster und unbeabsichtigter Erziehung. Einige Menschen unterhalten sich in der Eisenbahn auf der Heimfahrt von einem Erzieherkongress über das Thema « Wichtige Erziehungs faktoren ». Einer der Teilnehmer erklärt als solche : « Das Ungewollte, das Schicksal, das Leben, oder wie ihr wollet. Wer erziehen will, erzieht nicht. Nur das Leben selber erzieht. Es hat allerlei Namen, aber es ist immer dasselbe. »

Dieser Ansicht gegenüber regte sich in den Zuhörern einiger Widerspruch. « So ganz einfach war das doch nicht. Man musste doch die jungen Menschen zu dem hin zu bilden versuchen, was einem selbst das Wichtigste war. Bilden, das war Formen, Gestalten, Erfüchtigen, Einverleiben und das alles nur anderer Name für Erziehen. »

Der Reisende, der die Thesen von der Unbewusstheit der eindrücklichsten und wirksamsten Erziehung aufgestellt hatte, forderte dann die andern auf, in

¹ Aus „Zeit und Ueberzeit“. Lose Blätter von Anna Schieber. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn. Preis RM. 1.80.